



Liebe Kunstinteressierte, liebe Freundinnen und Freunde der Galerie,

heute möchte ich Ihnen die Künstlerin Kaja el Attar vorstellen.

Kaja el Attar lebt und arbeitet in Berlin.

Sie ist in Kassel geboren und hat Audiovisuelle Medien an der Kunsthochschule für Medien in Köln studiert. Sie zeigt ihre Arbeiten international in Galerien, Museen und auf Kunstmessen, und ihre Werke befinden sich in musealen wie privaten Sammlungen.

Aktuell sind ihre Zeichnungen im Stadtmuseum in Memmingen ([www.stadtmuseum-memmingen.de](http://www.stadtmuseum-memmingen.de)) und ab dem 6. Mai im ArtKlub Bonn zu sehen ([www.artklub-bonn.de](http://www.artklub-bonn.de)).

Im Herbst 2021 hat sie auch bei mir in der Galerie ausgestellt zusammen mit dem Künstler Aljoscha unter dem Titel „Leben in Bewegung“.

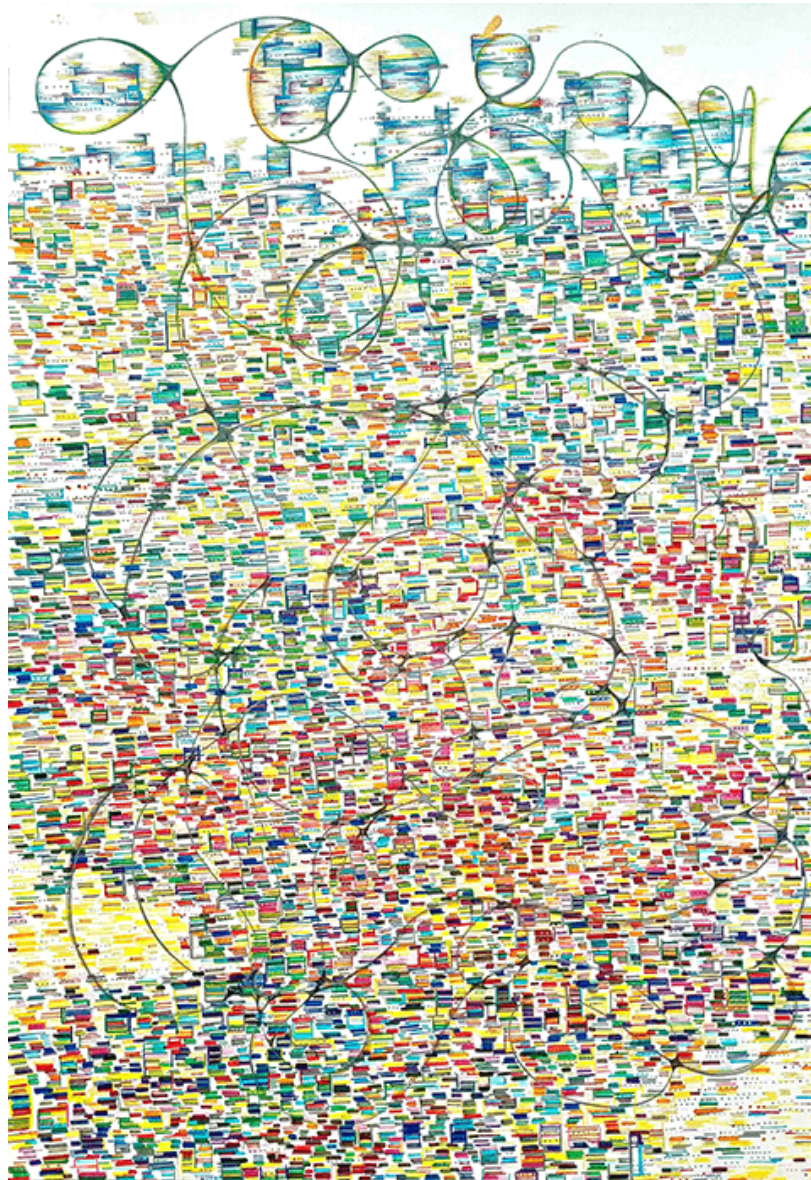
Das künstlerische Ausdrucksmittel von Kaja el Attar ist die Zeichnung, ihr Bildträger ist das Papier. Mit dem Farbstift, meistens einem sehr feinen Tuschestift, schafft sie Zeichnungen von großer Dynamik und Energie, die spontane, intuitive Bewegung und konzeptuelle, strukturelle Komponenten vereinen.

Es gibt farblich eher reduzierte Arbeiten, ebenso wie farbtensive, wobei in ihrem Farbspektrum leuchtende, klare Farben dominieren.

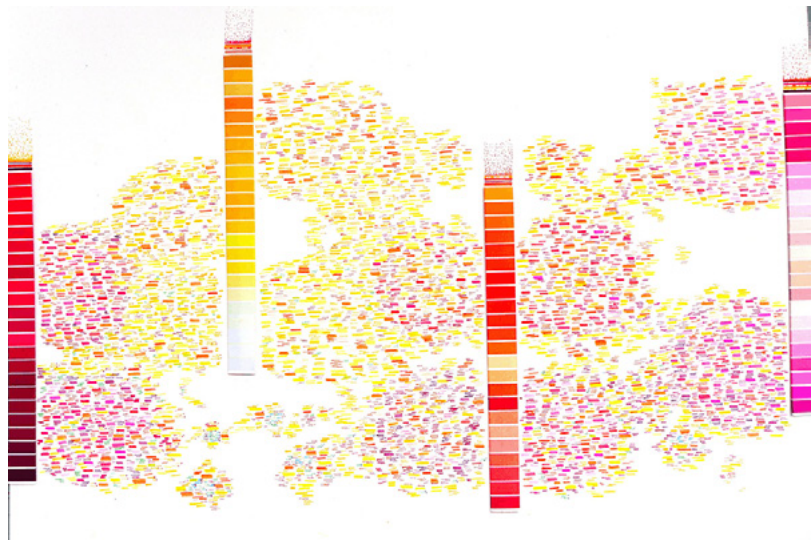
Ohne figurative Elemente aufzuweisen, bieten die Arbeiten doch vielerlei Anlass zur Assoziation konkreter Bezüge.

Kaja el Attar spannt mit dem Medium der Zeichnung, das ja wohl als ursprünglichstes künstlerisches Ausdrucksmittel gelten kann, einen weiten Bogen zu Phänomenen unserer digitalen Welt.

Auf vielen Arbeiten interagieren zum Beispiel feine geschwungene Linien mit kleinsten Flächen aus farbigen, parallelen Linien, die die Assoziation an die Pixel eines digitalen Bildes nahelegen. In einigen Arbeiten repräsentieren Farbkontrollstreifen die in der Zeichnung verwendeten Farben und werden ihrerseits zu Bildelementen (Bestelltafeln der Garnfirma Gütermann).



Ohne Titel  
Tuschestift auf Bristolkarton  
42 x 59,4 cm, 2025

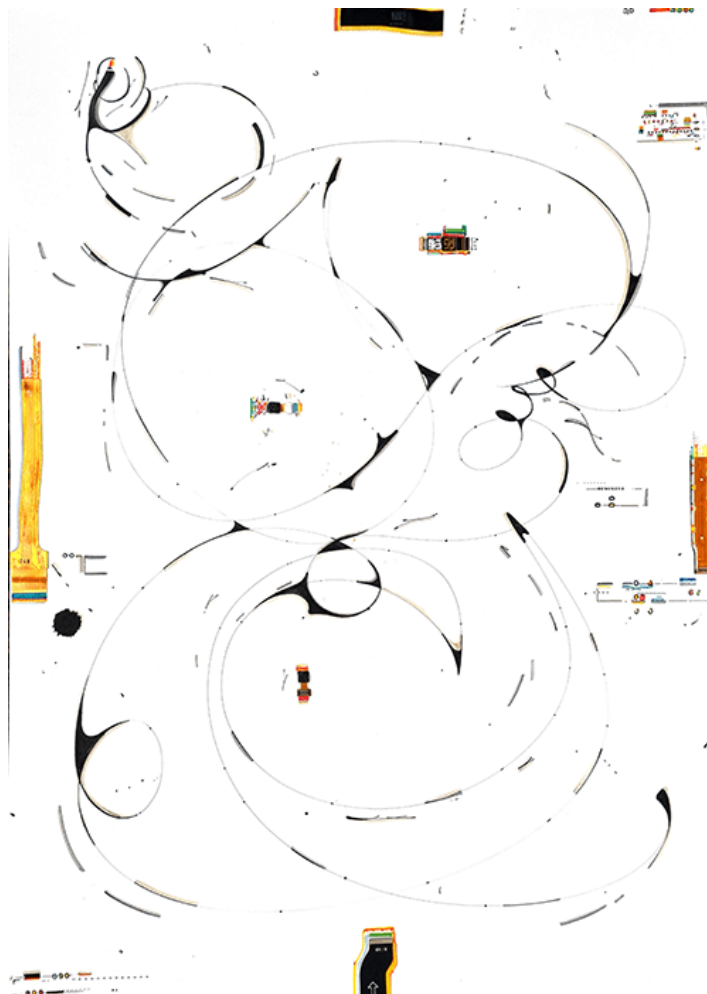


Ohne Titel  
Tuschestift auf Bristolkarton  
42 x 59,4 cm, 2017

© Kaja el Attar

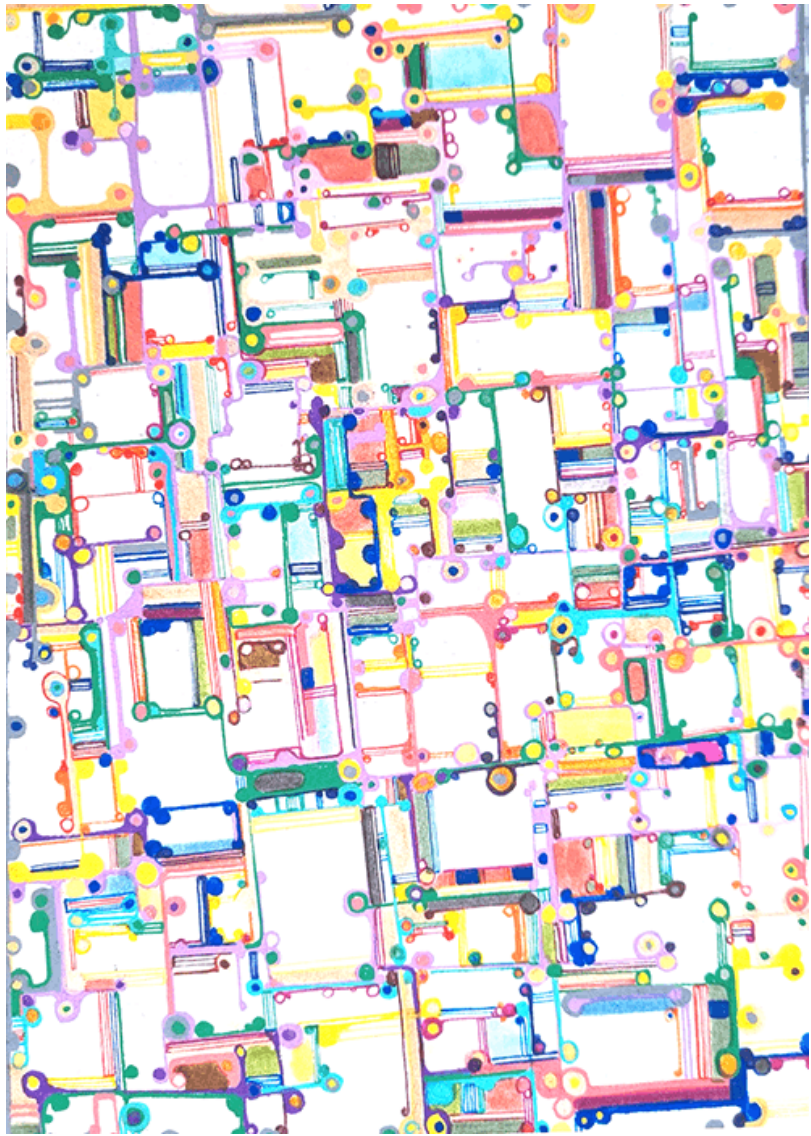
In einer Vielzahl von Arbeiten benutzt die Künstlerin reale digitale Bausteine als kompositorische Elemente, löst sie aus ihren technischen, funktionalen Zusammenhängen und transformiert sie in ästhetische Objekte. Das können Widerstände sein, die sie je nach Stärke unterschiedlich färbt oder Kupferplatinen aus Handys, die man ihr erlaubt hat zu zerlegen. Feine Lineaturen deuten Verbindungen zwischen diesen Bausteinen an.

Das Thema der Vernetzungen spielt eine wichtige Rolle in Kaja el Attars Werk, Vernetzungen, wie sie ein zentrales Thema in der heutigen Zeit sind, nicht nur Vernetzungen in und von Computern, auch Vernetzungen in unserem Gehirn, Vernetzungen von Menschen untereinander.



Ohne Titel  
Tuschezeichnung, Blattgold, Einzelteile aus Handys und Laptops,  
42 x 59,4 cm, 2022

© Kaja el Attar



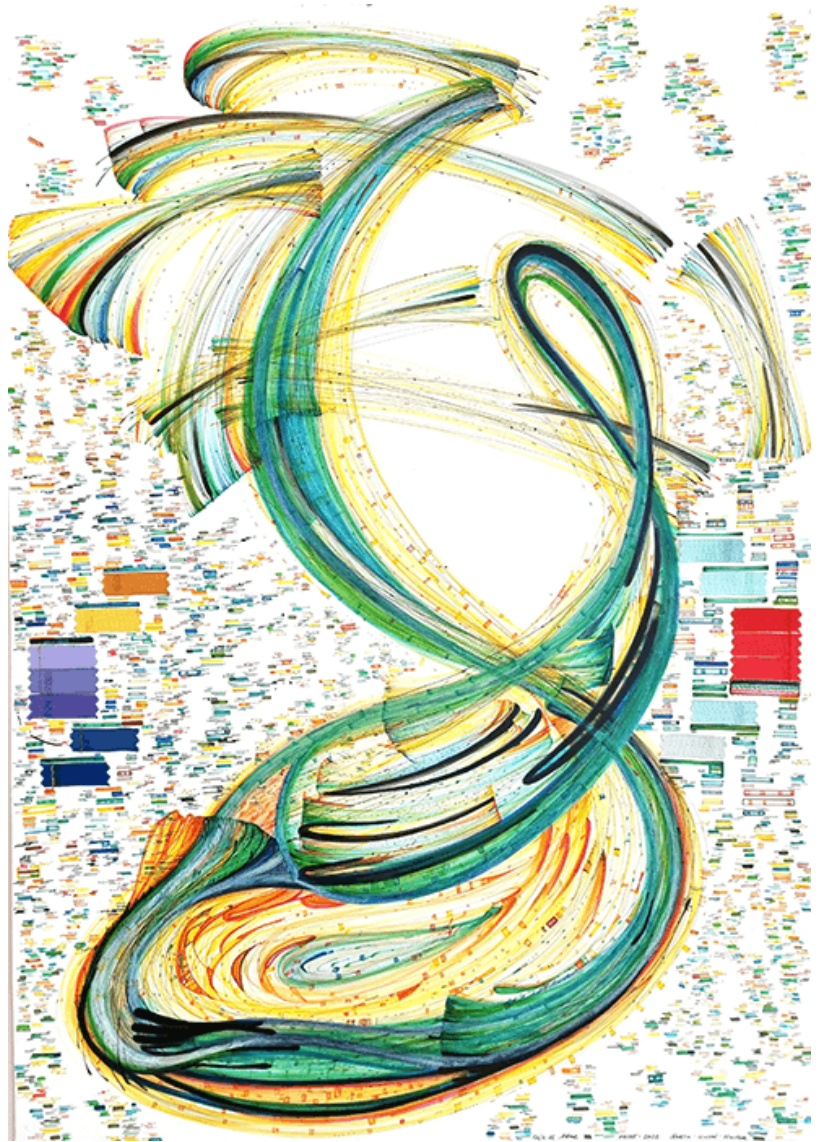
Ohne Titel  
Tuschezeichnung auf Hahnemühlepapier  
14,8 x 21 cm, 2025

© Kaja el Attar

In neuen Arbeiten von Kaja el Attar treten vielfach flächigere und auch spielerischere Elemente auf. Breite, kräftige, schwungvolle und in sich strukturierte Linien dominieren einige Arbeiten und könnten als Strömungen oder Energieflüsse aufgefasst werden.

Im intuitiven Zeichenprozess entstandene Kompositionen regen die Künstlerin manchmal zu humorvollen Assoziationen an, die sie dann zeichnerisch weiter entfaltet.

Manuel Strömlin (ArtConsulter der Messe ArtDus) schreibt: Jedes Blatt hat ein eigenes Gesicht. ... bei aller ins Auge springenden Verschiedenheit in Form und Ausdruck, Zeichenvokabular und assoziativer Atmosphäre verbindet ihre Blätter gleichwohl eine Art „Familienähnlichkeit“.



Ohne Titel  
Reißverschluss-Stoffmuster, Tuschestift auf Bristolkarton  
42 x 59,4 cm, 2022

© Kaja el Attar



Ohne Titel  
Tuschezeichnung auf Büttenspapier  
42 x 59,4 cm, 2021

© Kaja el Attar

Regina Gropper, Leiterin des Stadtmuseums Memmingen, schreibt in ihrer Einführung: ...El Attars Zeichnungen erscheinen wie Karten eines offenen Systems: Netzwerke, Strömungen und Wege, die sich über die Bildfläche ausbreiten... Zwischen präziser Struktur und spontaner Linie entsteht so ein Bildraum, der gleichermaßen rational und sinnlich ist – ein offenes Feld, in dem sich das Auge des Betrachters immer wieder neu orientiert.

Weitere Informationen finden Sie unter:

[www.kajaelattar.de](http://www.kajaelattar.de)

Viele Grüße  
Brigitte Splettstößer

PS: Alle früheren Newsletter finden Sie auf meiner Website. In meinen Newslettern gezeigte Kunstwerke können grobenteils auch käuflich erworben werden. Bei Interesse wenden Sie sich gerne an mich.  
[art@galerie-splettstoesser.de](mailto:art@galerie-splettstoesser.de)